## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix 1987

L 24

urn:nbn:de:bsz:31-7348

L23 · L24

#### I. 23

### Breviarium cisterciense

Pergament · 1 + 383 + 1 Bl. · 22 × 15 · Lichtenthal · 15. Jh.<sup>2</sup>

Lagen: (VI+1)<sup>13</sup>, 37 V<sup>383</sup>; Reklamanten, z. T. abgeschnitten. Bl. 9 nur halbes Format (nachträgl. eingefügt). Schriftraum 15 × 9,5. 30 Zeilen. Bastarda formata von einer Hand. Übliche Rubrizierung. Rote und blaue Lombarden. 14<sup>r</sup> 10-zeilige Initiale E: Buchstabenkörper in Blattgold vor kobaltblauem Grund. 193<sup>r</sup> einfache Fleuronnée-Initiale. Roter Lederband der Zeit, diagonale Streicheisenlinien, zwei Messingschließen, Blattweiser in rotem Leder; 1976 Spiegel abgelöst (jetzt als fliegende Blätter) und Rücken erneuert, Titelschildchen *Breviarium Cisterciense* (19. Jh.) und Schildchen mit F. Mones Numerierung 6 (1. Gruppe) hinten in Tasche aufbewahrt.

Herkunft: Aus Lichtenthal, s. Kalendarium. Enger Zusammenhang mit L 17. Numerierung Mones s.o.

Literatur: ETTLINGER, S. 6.

#### 15-3835 BREVIARIUM CISTERCIENSE.

1r-13v Kalendarium und Kollekten, wie L 17, 2r-13v (ohne die Nachträge).

14<sup>r</sup>–193<sup>r</sup> Proprium de tempore, wie L 17, 14<sup>r</sup>–161<sup>v</sup> (mit den dort vermerkten Besonderheiten).

193<sup>r</sup>–310<sup>r</sup> Proprium de sanctis, wie L 17, 161<sup>v</sup>–242<sup>v</sup> (Offizium zum Fest Undecim milium virginum, hier jedoch nicht im Anhang, sondern in den Hauptteil integriert).

310r-351r Commune sanctorum und Dedicatio ecclesiae. Wie L 17, 242v-271r.

351r-355r Cantica der dritten Nokturn, wie L 17, 271r-273v.

355r-366r Hymnarium, wie L 17, 273v-282v.

366<sup>r</sup>–383<sup>r</sup> Anhang. » Sequntur nove hystorie «. Alles wie L 17, 282<sup>v</sup>–299<sup>v</sup> (außer Undecim milium virginum, s.o.).

#### L 24

#### Breviarium cisterciense

Pergament · 224 Bl. · 22 × 15,5 · Neuburg bei Hagenau (?) · um 1250

Lagen: 5 IV<sup>40</sup>, V<sup>50</sup>, 10 IV<sup>130</sup>, 2 III<sup>142</sup>, 10 IV<sup>222</sup>, I<sup>224</sup>. Schriftraum 16,5  $\times$  10,5. 24–29 Zeilen. Textura von mehreren gleichzeitigen Händen. Randnachträge von verschiedenen Händen des 13.–15. Jh's. Übli-

106

che Rubrizierung. Rote und blaue Lombarden, an den Anfängen der einzelnen Offizien mit einfachem Palmetten-Fleuronnée versehen. 1<sup>v</sup> 9-zeilige Initiale S: Buchstabenkörper in schwarz-roter Federzeichnung, rotes Palmetten-Fleuronnée mit kleinen blauen Kringeln. Schweinslederband wie L 5 (gleiche Buckel und Kapitale); Spiegel freigestellt, vorne: Antiphonalefragment, 13. Jh., Quadratnotation, Teile eines Offiziums zum Fest Undecim milium virginum, u. a. Responsorien O vere sanctarum virginum ... (wie L 5, 31<sup>r</sup>) und Ecce parit sterilis ... (gereimt); hinten: Doppelbl. (Kalendarfragment), jetzt 223-224 (s.u.); als Rückenverstärkung mehrere Streifen aus einem Brevier des 13. Jh's. Auf dem Rücken Titelschildchen Antiphonale (19. Jh.) (!).

Herkunft: Einband und Berücksichtigung des Straßburger Bischofs Arbogast im Proprium de sanctis (s. 129°) weisen auf die Lichtenthaler Paternitätsabtei Neuburg bei Hagenau. Die Hs. gehört wohl zum ersten Ausstattungsgut Lichtenthals (vgl. Einleitung, S.38). 1° Größtenteils getilgte Besitzvermerke (nur unter der Quarzlampe lesbar), u.a. Dis büch horet in daz closter Liechtental und sol ... do bliben (14. Jh.) und Liber capellanorum apud Lucidavallem (15. Jh.). Nr.33 von F. Mones 2. Gruppe.

Literatur: Trübner, Nr. 44 (?); Ettlinger, S. 10; Marosszéki, S. 148.

1<sup>r</sup> Besitzvermerke (s.o.) sowie Direktorium für die Beichte von derselben Hand wie der Vermerk *Liber capellanorum* ... (s.o.).

#### 1'-221' BREVIARIUM CISTERCIENSE.

1<sup>v</sup>-98<sup>v</sup> Proprium de tempore, pars aestivalis. In vigilia pasche ad vesperas, (17<sup>r</sup>) In vigilia ascensionis, (25<sup>v</sup>) In vigilia penthecostes, (31<sup>r</sup>) [De sanctissima trinitate] Ad vesperas, (34<sup>v</sup>) Dominica secunda post penthecosten. Bemerkenswert: die Lektionen der dritten Nokturn für die nachpfingstlichen Sonntage in separatem Teil ab 72<sup>v</sup>, entspr. dem zist. Normcodex Dijon 114; 113<sup>v</sup> Randnotiz von der Haupthand, die 1246 angeordnete Rangerhöhung des Festes Johannis ante portam latinam betreffend.

99<sup>r</sup>–186<sup>r</sup> Proprium de sanctis. Von Benedikt (21.3.) bis Thomas apostolus (21.12.), ent-sprechend dem Stand des zist. Heiligenkalenders um 1245; von der Haupthand als Randzusätze: 129<sup>r</sup> ›Arbogasti‹, 177<sup>r</sup> ›Etmundi‹ (Fest 1246 in den Ordenskalender aufgenommen); später eingeführte Festtage teilweise in Randnachträgen berücksichtigt (u. a. Petrus Martyr und Dominicus, beide seit 1255 im zist. Heiligenkalender).

186<sup>r</sup>–211<sup>r</sup> Commune sanctorum.

211r-218v Hymnarium, s. Weimann, Nr. 23-31, 35-37, 19, 20, 39, 40, 21, 32, 41-51.

218v-221v Cantica für die dritte Nokturn.

222" NACHTRÄGE: (222") » De dedicacione ecclesie« (nur Teile des Offiziums), Hymnus AH 52 Nr. 136 » de sancto Bernhardo« (13. Jh.); (222") nebst Federproben (meist radiert) Nachträge zum Commune sanctorum (15. Jh.).

107

223<sup>r</sup>–224<sup>v</sup> (ehemal. Spiegel). KALENDARFRAGMENT. Zisterziensisch, um 1200. Enthält die Monate April, Mai, Oktober und November. Zum 21. November der Eintrag » Dedicatio ecclesie. Vacamus«. Merkverse zu den Dies aegyptiaci (Walther, Initia carminum, Nr. 14563).

FRAGMENT: Eingelegtes Papierblatt, 15 × 10,5, Bastarda 15. Jh. Aus einer Brevierhs., enthält Ordinarium officii für die Samstage in der Zeit nach Epiphanie sowie den Anfang der Allerheiligenlitanei.

#### L 25

#### Psalterium

Pergament · 128 + 2 (Pap.) Bl. · 21,5 × 15,5 · Oberrhein · 13. Jh.<sup>2</sup>

Lagen: (III+2)8, 14 IV120, (IV-2)126, 2 I130; zwischen Bl.126 und 127 Textverlust. Papierdoppelbl. 129/130 mit Ettlinger Wz. ähnl. Springer, Nr. 1 (16. Jh., 2. Hälfte). Schriftraum im Corpus der Hs. 14,5 × 10. 19 Zeilen. Haupthand (Textura) 8v-126v; Kalendarium, Psalmüberschriften und 127r von einer anderen, gleichzeitigen Hand; mehrere Nachtragshände des 13.-16. Jh's: 1v-2r, 127v-129v und am Rand des Haupttexts. Übliche Rubrizierung. Rote und blaue Lombarden mit einfachem Fleuronnée. Hauptteilungsstellen des Psalteriums gekennzeichnet durch figürliche Initialen von halbseitiger Größe (Pss 1 und 51 ganzseitig, s. Abb. 1-2): 8 B(eatus vir), Schöpfung; 25 D(ominus illuminatio), Heilung des Blindgeborenen; 36r D(ixi custodiam), Afra (?) und eine weitere Martyrin, auf ihren Mund deutend (vgl. Karlsruhe, BLB, St. Peter perg. 11 a, 25r, Heinzer-Stamm, S. 29); 40r Q(uid gloriaris), Sündenfall; 41r D(ixit insipiens), Kains Mord an Abel; 51r S(alvum me fac), Jonas im Rachen des Wals; 69º E(xsultate deo), David mit Harfe; 81º C(antate domino), Messe lesender Priester; 82º D(omine exaudi), Noe in der Arche; 93<sup>v</sup> D(ixit dominus), Hl. Bischof. Buchstabenkörper in blauen Flechtbändern ausgeführt, Goldgründe (oxydiert), rot-gelbe Rahmen. - Kalendarium unter Doppelarkaden, unter den Bögen jeweils Darstellung der Tierkreiszeichen auf rotem oder grünem Grund. Mit den Kalendarseiten alternierend 6 ganzseitige Miniaturen auf Goldgründen: 3r Mariae Verkündigung, 4r Geburt Christi, 5r Geißelung Christi, 6r Kreuzigung, 7r Christus in der Vorhölle, 8r Christus als Weltenrichter; Figuren vorwiegend in Rosa, Grün und Blau gehalten. Abb.: Swarzenski und Kat-TERMANN (s. u.). Stilistische Verwandtschaft mit Karlsruhe, BLB, St. Peter perg. 11 a und Würzburg, UB, M. p. th. qu. 70 (vgl. Heinzer - Stamm, S. 29). - Brauner Lederband, Gruppe III der für Lichtenthal gefertigten Bände (s. Einleitung, S. 45 f), datiert 1576, dunkelgrüner Schnitt; Rücken und 2 Schließen erneuert.

Herkunft: Privatpsalterium aus dem oberrheinischen Raum (vgl. Buchschmuck), möglicherweise aus der Diözese Konstanz (vgl. Kalendar). Bl. 1 mit der ersten Lage durch einen Streifen aus einem Anniversar oder Verbrüderungsbuch des 12. Jh's verbunden, auf dem Fragment die Namen [Ha]dewic, Jutta, [A]bbo, [P]hilip[pus], [G]erbod (oder Herbod?), Fridericus, Jönta, Johannes. Nachträge 1<sup>v</sup> und 127<sup>v</sup>-128<sup>v</sup> (13./14. Jh.) weisen auf eine weibliche Besitzerin. Nachträge im Kalendar belegen zeitweiligen Aufenthalt in einem Dominikaner(innen)kloster. 128<sup>v</sup> Vermerk Si quis inveniet, Ripo(?) reddere debet (14. Jh.). Seit dem 15. Jh. in Lichtenthal (vgl. 1<sup>v</sup>-2<sup>r</sup> zisterziensische Offiziumsteile). Nr. [3] von F. Mones 2. Gruppe.

108